

Anlage 2) Rezensionen zum Buch „Eine Welt ohne Krebs“

Eine Welt ohne Krebs. Die Geschichte des Vitamin B17 und seiner Unterdrückung (Gebundene Ausgabe)

von [G. Edward Griffin](#) (Autor)

- **Gebundene Ausgabe:** 415 Seiten
- **Verlag:** Kopp, Rottenburg (November 2005)
- **Sprache:** Deutsch
- **ISBN-10:** 3938516151
- **ISBN-13:** 978-3938516157

Die hilfreichsten Kundenrezensionen

82 von 84 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Mehr Menschen leben vom Krebs als daran sterben**, 23. Juni 2007

Von [Rezensent aus Koenigswinter "Rezensent aus Ko... - alle meine Rezensionen ansehen](#)

das erfahrt der Leser auf Seite 202. Damit ist die Frage beantwortet, die der Autor auf Seite 21 stellt: "Wer haette ein Interesse daran, ein Heilmittel gegen Krebs zurueckzuhalten?" Denn falls dieses Heilmittel ein Vitamin sein sollte, das weitverbreitet und billig in der Natur vorkommt, waere eine gigantische kommerzielle und politische Industrie - ein weltweiter Markt von 40 Milliarden Euro pro Jahr - ueber Nacht vernichtet. Den vom Krebs Betroffenen jedoch wuerde es unendliches Leid, und der Gesellschaft insgesamt riesige Betraege an Krankheitskosten ersparen.

Das zentrale Thema des Buches ist die Aussage, dass Krebs durch einen Mangel an Vitamin B17 (das Gleiche wie Laetril) entsteht, genauso wie Skorbut durch einen Mangel an Vitamin C verursacht wird. Die Belege, die der Autor dafuer anfuehrt, sind geradezu ueberwaeltigend. Die Statistik auf Seite 123 zeigt eine fuenf bis zehnfache hoehere Erfolgsrate der Behandlung mit B17 gegenueber den konventionellen Methoden, d.h. Bestrahlung, Chemotherapie und Operation. Letztere werden von

mehr als zwei Drittel der Aerzte fuer sich selbst abgelehnt! Auf den Seiten 133-144 werden etwa ein Dutzend Faelle (ausgewaehlt von zig-Tausenden) spektakulaerer Heilerfolge von Krebs im fortgeschrittenen Stadium ausfuehrlich beschrieben, mit Namen und genauen Daten der Betroffenen. Zahlreiche fuehrende Krebsforscher haben sich ebenfalls eindeutig zu diesem Thema geaeussert. So z.B. Dr. Nieper, ehemaliger Praesident der Deutschen Gesellschaft fuer Onkologie, mit der Aussage: "... Laetril ist die einzige verfuegbare Methode, den Krebs wirklich in den Griff zu bekommen". Der Wirkungsmechanismus von Vitamin B 17 ist in allen Einzelheiten bekannt, er wird in Kap. 12 ausfuehrlich beschrieben.

Dagegen steht der geradezu fanatische Kampf der Krebs-Lobby, die ihre Pfruende mit allen Mitteln verteidigt. Dazu gehoeren gefaelschte Versuchsergebnisse, Diffamierung, Berufsverbote und Strafverfolgung wegen angeblicher "Quacksalberei". Nicht einmal vor einem Angriff mit Schusswaffen gegen einen der Protagonisten von Laetril, Dr. Richardson, schreckt die Krebs-Lobby zurueck, wie man auf Seite 355 erfahrt.

Der groesste Nutzen, den ein Leser aus dem Buch ziehen kann, besteht darin, die gegebenen Ratschlaege zu befolgen. Durch regelmaessige Zufuhr einer ausreichenden Menge von Vitamin B17 kann ein gesunder Mensch die Wahrscheinlichkeit einer Krebserkrankung nahezu auf Null bringen. Dies ist durch die Lebensweise einer Reihe von Naturvoelkern wie z.B. der Hunza belegt, wie ausfuehrlich in Kapitel 4 geschildert. Im Falle einer Erkrankung kann die Chance auf Heilung durch verstaerkte Einnahme von Vitamin B17 drastisch erhoeht werden. Man kann nur hoffen, dass diese Moeglichkeiten nicht dadurch zunichte gemacht werden, dass der Vertrieb von Vitamin B17 oder Laetril verboten wird. Bestrebungen in diese Richtung werden von der EU im Rahmen des "Verbraucherschutzes" seit laengerem geplant, wie man inzwischen auf zahlreichen Websites erfahren kann. Was die Menschen stattdessen brauchen ist ein Schutz vor der Krebs-Lobby und ihren willfaehrigen Helfern in der Gesundheits-Burokratie der Eurokraten.



130 von 135 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Pflichtlektüre**, 8. März 2006

Von www.martina-posselt.eu (Bayern) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

Neben den Herz-/Kreislaufkrankungen ist Krebs eine der größten "Seuchen" des Zwanzigsten Jahrhunderts in den Industrienationen. Umweltbelastungen, denaturierte gehaltlose Nahrungsmittel, Mangel trotz Überfluss und eine Pharmalobby, die aus profitsüchtigen Motiven wissenschaftliche Studien über alternative Behandlungskonzepte boykottiert.

Krebs ist ein Geschäft mit der Angst. Nach dem Motto "der Feind in dir muss bekämpft werden" werden Patienten Therapien ausgesetzt, deren therapeutischer Wert umstritten ist und die mehr Schaden als Nutzen bringen. Wie viele Menschen tauchen in irgendwelchen Statistiken "als geheilt" auf, die kurze Zeit später an den Folgen der Zytostatika dahinsiechten. Wie viele Menschen empfinden ihr Leben nach einer OP/Chemotherapie nicht mehr als lebenswert? Künstlicher Darmausgang, Inkontinenz, verlorene Libido, Unfruchtbarkeit, Impotenz, Psychosen durch entstellende Operationen - um nur einige Folgen zu nennen. Niemand kann die Folgen eines so tief greifenden Eingriffes wie bei einer traditionellen schulmedizinischen "Krebsbehandlung" vorhersehen. Kritische Patienten werden von unkooperativen, ängstlichen und bornierten "Fachleuten" unter Druck gesetzt und als verantwortungslos und uneinsichtig gemäßregelt. Dabei hat jeder Patient ein Recht auf Aufklärung und größtmögliche Information über alternative Therapiemöglichkeiten. Es ist letztlich der Patient, der die alleinige Verantwortung für sich und seine Behandlung und auch die möglichen Folgen trägt und nicht der Therapeut.

In diesem Buch werden nicht nur Alternativen (z. B. die Behandlung mit Laetrile) aufgezeigt, sondern auch die Machenschaften der Pharmaindustrie. Wenn man bedenkt, wie lange neue medizinische Erkenntnisse bekannt sind, ehe sie Eingang in die gängige Studienliteratur finden, vergehen in der heutigen Zeit im Schnitt 30 Jahre. Ein Umdenkungsprozess in den Köpfen vieler Verantwortlicher wäre wünschenswert.

G. Edward Griffins zusammengetragene Fakten umfangreicher Recherchen sollten nicht nur eine Pflichtlektüre für bereits Erkrankte sein, sondern prophylaktisch auch für Gesunde.

 [Kommentar](#) | [Kommentar als Link](#) | War diese Rezension für Sie hilfreich?

128 von 134 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Schlag gegen menschenverachtende Krebskartelle!**, 12. Juli 2006

Von [Rezensent](#) (Gummersbach) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

Bei den meist sehr reißerisch beworbenen Büchern aus dem Kopp-Verlag bin ich generell erst einmal skeptisch. Allerdings sind hier auch ganz hervorragende Titel wie "Die Goldverschwörung" von Ferdinand Lips und jetzt gerade "Das Silberkomplott" von Reinhard Deutsch erschienen.

Auf jeden Fall beschreibt Griffin aus meiner Sicht sehr seriös und schlüssig das nahezu vollständige Scheitern der konventionellen Krebsmedizin und die unglaubliche Unterdrückung eines sehr vielversprechenden Ansatzes in der Krebsforschung (Trophoblastentese) und der damit verbundenen, sehr erfolgreichen Behandlung mit Laetril.

Ganz erstaunlich ist, wie fundiert er seine Anklage gegen das amerikanische Gesundheitssystem untermauert. Aus konsequent freiheitlich, marktwirtschaftlicher Sicht belegt er, daß Pharmakartelle und Politik hier systematisch jedes wirkliche Unternehmertum und damit jeden Wettbewerb ausgeschaltet haben und ohne Rücksicht auf Verluste ihre Eigeninteressen verfolgen - zum unvorstellbaren Nachteil der Patienten.

Der Autor hat sehr sorgfältig recherchiert und erklärt auch schwierige Sachverhalte immer sachkundig und sehr gut verständlich. Hinzu kommt, daß er, ganz im Gegensatz zur gegnerischen Seite, keinerlei erkennbare eigene Vorteile verfolgt - für mich immer ein wichtiges Indiz für Glaubwürdigkeit!

Ein atemberaubendes Buch, von der Art, daß es dem menschenverachtenden Filz aus Kartellen und Politik in staatlichen Gesundheitssystemen einen entscheidenden Schlag versetzen könnte! Eine ganz klare Kaufempfehlung für alle die am Thema interessiert sind!

74 von 80 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Eine Welt ohne Krebs**, 19. Januar 2006

Von **Ein Kunde**

Spannend wie ein Krimi - aber leider keine Fiktion, sondern traurige Realität: G. Edward Griffin schafft es, "trockene" wissenschaftliche Erkenntnisse für Otto-Normalverbraucher verständlich darzustellen und Fakten aufzuzeigen, die in unserer "freien" Presse seltsamerweise keine Erwähnung finden. Sehr gut recherchiert mit zahlreichen Quellenangaben - nicht nur Stimmungsmache, sondern belegte Aussagen. Der Titel mag zu vielversprechend klingen - und sicher gibt es noch andere Faktoren, die zur Krebsentstehung und -heilung beitragen, aber aus der Unterhaltung mit Betroffenen, die Vitamin B 17 in ihre Ernährung eingebaut haben, lässt sich nur der Schluss ziehen, wie wichtig Griffins Erkenntnisse für Kranke und Gesunde sind. Wie man so schön sagt - "vorbeugen ist besser als heilen" und "wer heilt, hat recht." Ein sehr empfehlenswertes Buch!

14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ **Meinungsbildung erwünscht!**, 15. Januar 2008

Von **[Stefan "Andritzke"](#)** (Meinigen) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

Es ist schon interessant, wie einige Zeitgenossen auf dieses Buch reagieren. Fakt ist, die FDA in den USA hat Laetril verboten. Fakt ist, dass »aufsässige« US-Ärzte Krebspatienten mit der Substanz behandeln (freilich außerhalb der USA, z.B. Mexiko). Fakt ist, dass jeder laut unserem Grundgesetz das Recht auf informelle Selbstbestimmung ist. Fakt ist: Wer Verbote fordert, lässt geistige Freiheit vermissen und zeigt eindeutig, wessen (antidemokratischer) Denkweise er anhängt. Das hätten wir ja schon einmal in zwei deutschen Staaten, oder?

Das Buch zeigt m.E. sehr gut auf, welche Interessen hinter der Krebsforschung stecken, die man so kaum irgendwo lesen kann. Wir leben in einem kapitalistischen System, dessen Vorreiter die USA sind. Ist der Profit groß genug, den man verdienen kann, zählt nicht einmal ein Menschenleben (siehe Irak, weil man an das Öl wollte). Einer Macht, die Milliarden daran verdient, wenn sie Krebspatienten behandelt, ist zumindest zu unterstellen, dass sie wenig Interesse an einem Heilmittel hat. Wurden je Frösche dabei beobachtet, wie sie ihren Teich trockenlegen?

Über einiges, was in diesem Buch steht, kann man diskutieren, über anderes nicht. Jeder soll sich selbst eine Meinung bilden. Und das ist nur möglich, wenn man auch konträre Meinungen in den Prozess der Meinungsbildung einbeziehen kann, die

nicht der allgemeinen, oft unrichtigen Sicht der Dinge entsprechen. Ich habe das Buch mit Gewinn gelesen und kann es empfehlen!

5 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ Ein äußerst wichtiges Buch über einen äußerst wichtigen Mediziner,

10. September 2007

Von [Rezensent](#) (Wiener Neustadt) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

Die Frage ist, wieso diese Erkenntnisse auch weiterhin im Jahre 2007 nicht berücksichtigt werden.

Immerhin ist dies eine der verbreitetsten Krankheiten in der westlichen Welt, während diese aber in vielen Naturvölkern unbekannt ist.

49 von 52 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

★★★★★ Eine weitere Aufdeckung über die PHARMA- und KREBSLOBBY....

unbedingt lesen !!, 23. April 2007

Von [RoMa](#) (südliche Hemisphäre) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

[TOP 500 REZENSENT](#)

Immer und immer wieder stelle ich mir die Frage nach dem Motiv... WER HAT WAS DAVON? ... was würde passieren, wenn wir den Krebs für offiziell besiegt erklären könnten! VIEL MERH NOCH, WER HAT WAS DAVON - WENN DAS NICHT GESCHIEHT! Mein gesunder Menschenverstand kommt immer wieder zum gleichen Schluß. NICHT IMMER GLAUBEN WAS IN DEN MEDIEN JAHR UM JAHR GEBETSMÜHLENARTIG PROPAGIERT WIRD!!! Die größte Verantwortung kann der Mensch für sich selbst übernehmen. Unserer Ärzteschaft wird ein viel zu großes Maß an Beachtung geschenkt, weil sie vermeintlich für unser bestes Wohl - unsere Gesundheit - sorgen könne. NEIN, das ist eben nicht ausschließlich so und G. Edward Griffin beschreibt das in seinem Buch "EINE WELT OHNE KREBS" ausführlich.

Er schreibt über wissenschaftliche Irrtümer, über Krebsmittel ohne nachgewiesene Wirkung und Krebsmittel mit nachgewiesener Wirkung, über KREBSPOLITIK DER PHARMALobby und Ärzte bis zu geschichtlichen Aspekten des "Mythos Krebs".

Am wichtigsten ist aber die Frage nach dem Motiv der Institutionen - es geht um Macht und Geld. Es geht darum einen Markt zu schaffen und diesen mit allen Mitteln zu verteidigen. Der Autor klärt hier sachlich bis ins Detail auf und gibt einen nachgewiesenen Lösungsansatz für eine Welt ohne Krebs. Unbedingt lesen. Es ersetzt sicher nicht einen Arzt, aber es stellt in meinen Augen einen fundierten Lösungsansatz dar, wie wir selbst für unsere Gesundheit Verantwortung übernehmen können.